

第四部分 外语运用能力测试（德语）

（50 题，每题 2 分，满分 100 分）

Teil 1 Grammatik und Wortschatz

Im Folgenden sind 10 unvollständige Sätze. Zu jeder Lücke gibt es vier Antwortmöglichkeiten – A, B, C und D. Wählen Sie bitte die richtige Antwort, und markieren Sie den entsprechenden Buchstaben auf dem Antwortbogen.

1. Sie betrachtete mich unruhig von den Schuhen bis _____ Kopf.
A. am
B. im
C. beim
D. zum
2. Ich weiß, dass viele ältere Menschen gern Tagesausflüge _____.
A. unternehmen
B. aufnehmen
C. einnehmen
D. mitnehmen
3. Helgoland ist eine sehr bekannte Insel, 50 km vom Land _____.
A. weg
B. entfernt
C. los
D. weit
4. Wir haben etwas Geld gespart, aber _____ so teure Möbel hat es nicht gereicht.
A. gegen
B. um
C. für
D. an
5. Sonja zeigt im Zug großes _____ an dem Mann, der ihr gegenüber sitzt.
A. Lust
B. Spaß
C. Interesse
D. Auge

„Ich wollte mein eigenes Leben haben“, sagt Lee Ann. Bei den Eltern eines Freundes fand sie eine Unterkunft. Lee Ann, 20 Jahre, kam vor einem Jahr mit ein paar Koffern nach Berlin. „Meine Eltern wohnen in einem kleinen Dorf bei Lübeck. Der letzte Bus fährt um halb sieben“, sagt Lee Ann. „Dort war nichts los!“ Sie wollte unbedingt in die Großstadt, obwohl sie dort niemanden kannte. „Außer ein paar Leuten, die ich durch das Internet kennen gelernt habe.“ So fand sie auch ihre erste Unterkunft. „In der ersten Woche war es richtig schlimm“, erinnert sich Lee Ann, „da wollte ich eigentlich gleich wieder weg, nur zurück.“ Sie fand die Atmosphäre in der Großstadt kalt. Einen Ausbildungsplatz fand sie erst nach langer Suche. Inzwischen hat die junge Frau eine eigene Wohnung gefunden. Mit ihr wohnt nur ihre Katze. Ihr Bild von den Großstadtmenschen ist auch besser geworden. Die Berliner sind total freundlich, findet sie. Nur die Jungs, „da habe ich eher schlechte Erfahrungen gemacht“, sagt Lee Ann. „Man lernt sich schnell kennen, aber wird genauso schnell wieder vergessen.“

11. Mit „Landeiern“ meint man im Volksmund _____.
- A. Mädchen aus dem Land B. Mädchen in der Umgebung
C. junge Frauen in der Großstadt D. frische Eier vom Bauernhof
12. Lee wollte unbedingt nach Berlin, weil _____.
- A. sie in Berlin einen Freund hat
B. sie Probleme mit ihren Eltern hatte
C. im Dorf, wo sie wohnte, nichts los war
D. ihre Eltern dort eine Unterkunft haben
13. _____, wollte sie gleich wieder weg und zurück.
- A. Weil Lee viele Freunde in Berlin hatte
B. Weil die Atmosphäre in der Großstadt ganz kalt war
C. Weil die erste Woche in Berlin total interessant war
D. Weil Lee anfangs Heimweh hatte

14. Einen Ausbildungsplatz fand Lee _____.
- A. schon in der ersten Woche B. durch das Internet
C. sehr schnell D. mit großer Mühe
15. Jetzt gefällt Lee das Großstadtleben, weil _____.
- A. sie schon eine eigene Wohnung hat
B. eine Katze mit ihr wohnt
C. die Berliner eigentlich ganz freundlich sind
D. sie mit den Jungen gute Erfahrungen gemacht hat

Text 2

EXPERIMENT in International Living

„EXPERIMENT in International Living“ besteht seit 1932 und ist die älteste interkulturelle Organisation in Deutschland. In etwa 40 Ländern der Welt gibt es nationale Vereinigungen. EXPERIMENT will Menschen aus verschiedenen Ländern durch Zusammenleben zusammenbringen. Sie können so eine andere Kultur durch direkten Kontakt kennen lernen. Dabei stellen sie oft fest: die anderen sind gar nicht so anders. Sie lernen aber auch Unterschiede sehen und besser verstehen.

EXPERIMENT hat verschiedene Programme im In- und Ausland. Zum Beispiel Familienaufenthalte in vielen Ländern für Personen ab 15 Jahren. Sie können in einer Gastfamilie leben und zahlen nur die Reisekosten. Weiterhin gibt es Einzel- und Gruppenprogramme für Leute aus allen Altersgruppen, die ein bis drei Wochen in einer Familie leben möchten. Darüber hinaus kann man in vielen Ländern Intensivsprachkurse machen und in Familien wohnen. Außerdem gibt es ein Schüleraustauschprogramm. Deutsche Schüler können ein Jahr lang eine High School in den USA besuchen und in Gastfamilien wohnen. Junge Leute zwischen 18 und 25 Jahren können auch ein Jahr in einer Familie wohnen und die Kinder betreuen.

Im Inland organisiert EXPERIMENT zwei- bis dreiwöchige Aufenthalte von ausländischen Studenten und Deutschlernern in Gastfamilien. Auch hier zahlen die Gäste nichts und bekommen die Fahrtkosten zurück. Außerdem gibt es auch im Inland Einzel- und Gruppenprogramme mit mehrwöchigen Aufenthalten in Gastfamilien. Das zentrale Motto für alle diese Programme ist: Menschen lernen das Zusammenleben durch Zusammenleben.

16. EXPERIMENT ist die _____ Organisation in Deutschland.
- A. größte interkulturelle B. größte europäische
C. älteste interkulturelle D. älteste internationale
17. Man kann durch EXPERIMENT _____ kennen lernen.
- A. andere Gäste B. andere Kulturen
C. verschiedene Vereinigungen D. verschiedene Organisationen
18. Die Leute aus allen Altersgruppen können _____ in einer Gastfamilie wohnen.
- A. ein bis 15 Wochen B. ein bis 25 Wochen
C. ein bis 3 Wochen D. ein bis 18 Wochen
19. Die ausländischen Studenten und Deutschlerner in Deutschland bekommen von _____ ihre Fahrtkosten zurück.
- A. EXPERIMENT B. den Gastfamilien
C. den Gästen D. den Organisationen
20. Der Satz „Menschen lernen das Zusammenleben durch Zusammenleben“ drückt _____ von EXPERIMENT aus.
- A. den Hauptgedanken B. den Aufenthalt
C. die Fähigkeit D. den Kontakt

Text 3

Der Kiosk – Alles unter einem Dach

In Deutschland gibt es etwa 25.000 Kioskbetriebe. Fast jeder Kiosk ist ein Familienbetrieb, d.h. die Kioskbesitzer betreiben ihren Kiosk selbst. Sie beschäftigen nur selten Angestellte, denn ihr Verdienst ist nicht groß genug, um Personal bezahlen zu können. Wenn andere auf dem Weg zur Arbeit sind und in den Geschäften noch nichts los ist, hat der Tag für einen Kioskbesitzer schon längst begonnen. Ein Kiosk lebt hauptsächlich von seinen Stammkunden, also den Leuten, die regelmäßig mindestens einmal am Tag kommen.

Wichtig für Überleben und Erfolg eines Kiosks ist eine örtliche Lage, der Standort. Liegt der Kiosk an einer vielbefahrenen Durchgangsstraße, an einer Haltestelle von U-Bahn, Autobus oder Eisenbahn, vielleicht dazu in der Nähe eines Wohngebietes, einer Fabrik, eines großen Verwaltungsgebäudes oder einer Schule, dann ist der Standort gut. Neben dem richtigen Standort ist die Persönlichkeit des Kioskbetreibers ein weiterer wesentlicher Faktor für den Erfolg. Ein gutes Verhältnis zwischen dem Kioskbetreiber und seiner Kundschaft ist daher sehr wichtig.

Ein Kiosk darf in Deutschland praktisch fast alles verkaufen. Der Verkauf im Kiosk geht nur über Bargeld. Die Einnahmen müssen regelmäßig zur Bank gebracht werden. Die meisten Lieferanten (供货商), der Vermieter und das Finanzamt wollen ihr Geld nicht bar, sondern über eine Zahlung von einem Konto. Das Geld, das im Kiosk täglich eingenommen wird, gehört also noch lange nicht dem Kioskbesitzer.

21. Ein Kiosk ist meistens ein Familienbetrieb, _____.
- A. dessen Angestellte wenig zu tun haben
 - B. dessen Personal viel verdient
 - C. der eine Familienorganisation ist
 - D. den der Besitzer selbst betreibt

22. Der Kioskbetreiber fängt _____ mit der täglichen Arbeit an.
- A. wesentlich später als andere
 - B. wesentlich früher als andere
 - C. genauso spät wie andere
 - D. genauso früh wie andere
23. Die Stammkunden eines Kiosks sind die Leute, _____.
- A. die jeden Tag etwas vom Kiosk kaufen
 - B. die gerne beim Kiosk vorbeikommen
 - C. die der Kioskbesitzer nicht kennt
 - D. die gerne zusammen zum Kiosk kommen
24. Für den Erfolg eines Kiosks sind _____ wichtige Faktoren.
- A. die Durchgangsstraße und Haltestelle
 - B. der Standort und die Persönlichkeit des Betreibers
 - C. die Verwaltung und Kundschaft
 - D. die U-Bahn und Eisenbahn
25. Was ist dem Text nach richtig?
- A. Die Lieferanten wollen Bargeld haben.
 - B. Der Vermieter bekommt vom Finanzamt Bargeld.
 - C. Die Einnahmen des Kiosks gehören dem Kioskbesitzer allein.
 - D. Die Einnahmen des Kiosks werden zur Bank gebracht.

Text 4

Alte Stadt für junge Leute

Langweilig wird es in Heidelberg nie. Man kann im Sommer am Neckarstrand (内卡河河滩) in der Sonne liegen, im Wald spazieren gehen, Filme sehen oder sich über die Touristen lustig machen, die immer alles sehen und fotografieren wollen: das alte Schloss, das nachts beleuchtet wird, die schöne Karl-Theodor-Brücke und natürlich das weltberühmte große Heidelberger Fass.

Nur mit dem Essen gibt es manchmal Probleme. Die meisten Restaurants sind zu teuer für junge Leute. Wer sich aber ein bisschen auskennt, findet bald das Richtige, und die Studenten wissen, wo man billig und trotzdem gut essen kann: zum Beispiel im „Schnockeloch“, im „Wormser“ oder im „Weißen Bock“.

Die Heidelberger Gaststätten haben originelle (奇特的) Namen. Es sind oft alte Namen, die irgendwann einmal vor Jahrhunderten erfunden wurden. Damals gab es in Heidelberg noch Studentenorganisationen, die sich regelmäßig trafen, Lieder sangen und manchmal Duelle (决斗) austrugen (决出胜负). Wenn sich diese Gruppen trafen, ging es sehr feierlich zu. Die Studenten von heute denken da anders. Es ist nicht so wichtig, wann und mit wem man sich trifft. Hauptsache, es sind nette Leute. Und nette Leute gibt es hier genug. Manchmal kommt es aber auch zu heißen politischen Diskussionen und Protestaktionen.

26. Was ist **nicht** richtig?

- A. In Heidelberg kann man im Wald spazieren gehen.
- B. In Heidelberg kann man in der Sonne liegen.
- C. In Heidelberg kann man Filme sehen.
- D. In Heidelberg kann man Wein vom großen Heidelberger Fass trinken.

27. Der Satz „sich über die Touristen lustig machen“ bedeutet: _____.

- A. über die Touristen Späße machen
- B. die Touristen freundlich behandeln
- C. sich für lustige Touristen interessieren
- D. die Touristen mit Lust und Laune besuchen

28. „Schnockeloch“, „Wormser“ oder „Weißer Bock“ sind Namen von _____.

- A. verschiedenen Speisen
- B. Sehenswürdigkeiten
- C. Studenten
- D. Gaststätten

29. Die Namen wurden _____.

- A. vor Jahrzehnten erfunden
- B. vor Jahrhunderten erfunden
- C. von den Studenten erfunden
- D. von Karl Theodor erfunden

30. Was ist auf der Grundlage des Textes richtig?
- A. Die Restaurants feierten den Namenstag.
 - B. Die Studenten gingen sehr feierlich angezogen.
 - C. Das Treffen der Studentenorganisationen verlief sehr feierlich.
 - D. Die Gaststätten waren sehr feierlich geschmückt.

Teil 3 Setzen Sie die passenden Wörter in den Text ein.

Der folgende Text hat zehn Lücken. Zu jeder Lücke gibt es vier Antwortmöglichkeiten – A, B, C und D. Nachdem Sie den Text gelesen haben, wählen Sie die richtige Antwort. Dann markieren Sie den entsprechenden Buchstaben auf dem Antwortbogen.

Computerclub für Mädchen

Einmal in der Woche trifft sich die Lehrerin Susanne Weinert nachmittags 31 einigen Schülerinnen im Computerraum der Schule. Gemeinsam arbeiten sie kleine Programme aus oder entwerfen auf dem Bildschirm Zeichnungen und Texte. Frau Weinert 32 über die Fortschritte und die guten, kreativen (创造性的) Arbeiten. Computerspiele, 33 sich vor allem Jungen gern beschäftigen, sind in der Gruppe nicht sehr beliebt.

Den „Computerclub für Mädchen“ hatte Frau Weinert 34 , um ihre Schülerinnen mit der neuen Technologie bekannt zu machen. Immer wieder hatte sie im Unterricht gehört, dass Technik nur etwas für Jungen sei und Mädchen mit dem Computer 35 anfangen könnten.

Dieses Vorurteil wollte sie abbauen (消除) . Um den Mädchen über die ersten Schwierigkeiten hinwegzuhelfen, 36 keine Jungen in den Club aufgenommen werden. Die Mädchen wären sonst im 37 gewesen. Die meisten Jungen sehen nämlich im Computer ein attraktives technisches Spielzeug, 38 die Mädchen dazu neigen, auf den Computer zunächst ablehnend zu reagieren. Das wollte Frau Weinert vermeiden.

39 solche Projekte wie der Computerclub für Mädchen wichtig sind, zeigen die Ergebnisse des Schülerwettbewerbs „Informatik“ (信息学) aus dem Jahre 2008. An diesem Wettbewerb konnten Jugendliche aus der Bundesrepublik Deutschland teilnehmen und wertvolle Preise gewinnen. Es meldeten sich fast 1500 Computerfans, aber nur 22 von ihnen waren Mädchen. Diese erzielten aber 40 sehr gute Ergebnisse.

- | | | | |
|---------------------------|-----------------|---------------------|---------------|
| 31. A. mit | B. zu | C. auf | D. an |
| 32. A. verabschiedet sich | B. ärgert sich | C. beschäftigt sich | D. freut sich |
| 33. A. an denen | B. über die | C. mit denen | D. für die |
| 34. A. gezeigt | B. unterrichtet | C. verbracht | D. gegründet |
| 35. A. nichts | B. viel | C. nicht | D. etwas |
| 36. A. mussten | B. sollten | C. brauchten | D. wurden |
| 37. A. Vorteil | B. Licht | C. Nachteil | D. Spiel |
| 38. A. nachdem | B. während | C. bevor | D. bis |
| 39. A. Dass | B. Weil | C. Indem | D. Als |
| 40. A. im Wert | B. im Werk | C. im Durchschnitt | D. im Teil |

Teil 4 Vervollständigen Sie das Gespräch.

Im Folgenden gibt es zehn unvollständige Dialoge zwischen zwei Personen. Zu jedem Dialog sind vier Wahlmöglichkeiten – A, B, C und D vorhanden, um den Dialog zu vervollständigen. Wählen Sie bitte die richtige Antwort bzw. die passendste Aussage heraus, und markieren Sie den entsprechenden Buchstaben auf dem Antwortbogen.

41. Sophie: Du hast den Film gestern gesehen. War der nicht spannend?
Charlotte: _____.
- A. Nein, ich will ihn sogar noch einmal sehen
 - B. Doch, der war wirklich nicht spannend
 - C. Nein, ich fand ihn sehr langweilig
 - D. Ja, ich habe ihn mit großem Interesse zu Ende gesehen

42. Herr Wahrig: Entschuldigung, wann kommt der Zug aus Hamburg an?
Bahnbeamter: _____
- A. Dort drüben ist der Fahrkartenschalter.
 - B. Wann möchten Sie hinfahren?
 - C. In fünf Minuten kommt der Zug in Hamburg an.
 - D. Gehen Sie bitte zur Auskunft!
43. Herr: Sind Sie fremd hier?
Student: _____.
- A. Nein, ich bin nicht Ausländer
 - B. Ja, ich habe eine Fremdsprache gelernt
 - C. Nein, ich wohne ziemlich weit von hier
 - D. Ja, ich bin erst vor wenigen Tagen hierher gekommen
44. Sohn: Wie lange dauert es denn noch, bis wir an die italienische Grenze kommen, Vater?
Vater: Nicht mehr lange. _____.
- A. Wir kommen in fünf Minuten
 - B. Die Grenze ist ziemlich kurz
 - C. Wir müssen bald dort sein
 - D. Es kommt darauf an
45. Johanna: Wirst du mir alle Wünsche erfüllen?
Paula: Ja, _____.
- A. das verspreche ich dir
 - B. ich habe die Aufgabe schon erfüllt
 - C. ich wünsche mir ein schönes Geschenk
 - D. das ist mir ganz egal
46. Bernd: Hast du dein Fahrrad geschenkt bekommen?
Thomas: Ja, _____.
- A. das ist ein Geschenk von meinen Eltern
 - B. das habe ich meinem Bruder geschenkt
 - C. das habe ich heute zurückbekommen
 - D. das habe ich als Geschenk gekauft

47. Herr Lehmann: Darf ich Sie einen Augenblick stören?
Herr Wolf: Schon passiert.
Herr Lehmann: _____
A. Was ist denn los?
B. Ich danke Ihnen sehr dafür.
C. Ach, das tut mir aber leid!
D. Das macht gar nichts!
48. Friseur: Sie sind an der Reihe, mein Herr. Womit kann ich Ihnen dienen?
Kunde: Genauso wie früher. _____
A. Das Gerät muss wieder repariert werden.
B. Machen Sie mir die Hose bitte ein bisschen weiter.
C. Ich möchte ein Kilo frisches Rindfleisch.
D. Schneiden Sie es mir bitte nicht zu kurz!
49. Leon: Manfred kann nicht immer pünktlich Feierabend machen!
Felix: _____
A. Ja, er kommt oft zu früh auf die Party.
B. Sei nicht so ungeduldig! Warten wir noch ein bisschen.
C. Er will noch ein bisschen länger feiern.
D. Er hat abends immer so viele Feiern!
50. Tobias: Peter möchte zu der Party eingeladen werden.
Michael: Ja, _____.
A. er freut sich sehr über die Einladung
B. die Party hat ihm wirklich sehr gut gefallen
C. ich glaube, er hat schon lange darauf gehofft
D. er wird sicher viele Freunde einladen

第四部分 外语运用能力测试（德语）A 卷

参 考 答 案

Teil 1:

- | | | | | |
|------|------|------|------|-------|
| 1. D | 2. A | 3. B | 4. C | 5. C |
| 6. A | 7. D | 8. C | 9. D | 10. B |

Teil 2:

- | | | | | |
|-------|-------|-------|-------|-------|
| 11. A | 12. C | 13. B | 14. D | 15. C |
| 16. C | 17. B | 18. C | 19. A | 20. A |
| 21. D | 22. B | 23. A | 24. B | 25. D |
| 26. D | 27. A | 28. D | 29. B | 30. C |

Teil 3:

- | | | | | |
|-------|-------|-------|-------|-------|
| 31. A | 32. D | 33. C | 34. D | 35. A |
| 36. B | 37. C | 38. B | 39. A | 40. C |

Teil 4:

- | | | | | |
|-------|-------|-------|-------|-------|
| 41. C | 42. D | 43. D | 44. C | 45. A |
| 46. A | 47. C | 48. D | 49. B | 50. C |